

F L A B

SIL und die Konsequenzen

FRIEDLICHE
LANDSCHAFT
AM
BODENSEE

EDITORIAL

Augenwischerei

Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) sieht vor, das private Flugfeld Altenrhein in einen konzessionierten Regionalflugplatz umzuklassieren. Damit wird beabsichtigt, Altenrhein – im Verbund mit den nächstgelegenen öffentlichen Flugplätzen Kloten und Samedan – in das Netz der öffentlichen Flugplätze Europas einzubinden, um den Bodenseeraum luftverkehrsmässig besser zu erschliessen.

Die Folgen dieser Statusänderung Altenrheins werden vom BAZL in bekannter Manier massiv herabgespielt. So soll die Anzahl der jährlich in Altenrhein abgefertigten Passagiere von heute 75 000 auf lediglich 100 000 im Jahr 2010 ansteigen. Und die heute als Obergrenze festgelegte Zahl von jährlich 40 000 Flugbewegungen soll auch im Jahr 2010 nicht überschritten werden. Wer's glaubt ...!

Die Luftverkehrsentwicklung in Kloten macht deutlich, dass Verkehrsprognosen oft zu tief angesetzt werden. Vor der Volksabstimmung über die fünfte Ausbaustufe des Flughafens Kloten war von jährlich 240 000 Starts und Landungen für das Jahr 2005 die Rede. Mittlerweile ist diese Limite schon im vergangenen Jahr – lange vor dem ersten Spatenstich – deutlich übertroffen worden. Und die neuen Prognosen wurden der Verkehrsentwicklung angepasst auf jährlich 401 000 Flugbewegungen im Jahre 2010. So einfach geht das ...!

Allein schon diese Erfahrung lehrt, dass die Konzessionierung Altenrheins zum öffentlichen Regionalflugplatz unbedingt verhindert werden muss, zum Schutz von Mensch und Umwelt. Ein erster wichtiger Schritt ist durch die erfreulich starke Beteiligung der betroffenen Bevölkerung an der Unterschriftensammlung der AgF gegen das geplante Vorhaben bereits gemacht. Weitere müssen folgen. Sehr gewichtige Unterstützung erhielten wir zudem durch die Umweltverbände, allen voran



durch Pro Natura, VCS und WWF sowie durch politische Parteien was ich an dieser Stelle herzlich verdanken möchte.

Heinz Grob, AgF-Co-Präsident

Die Folgen einer Konzessionierung des privaten Flugfeldes Altenrhein zum europäischen Regional-Flugplatz

Der Entwurf zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) zeigt geplante Veränderungen im bestehenden Netz der Flughafen. So ist für Altenrhein eine Statusänderung vom privaten Flugfeld zum Regionalflugplatz vorgesehen. Diese Zuordnung einer neuen Funktion hat selbstverständlich Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung des Flugplatzes sowie auch auf die Umwelt allgemein, besonders dann, wenn Altenrhein noch mehr in den kontinentalen Luftverkehr eingebunden werden soll. Als Drehscheibe zwischen europäischen Flugplätzen und den Zielen in der Schweiz wird Altenrhein, als europäischer Regionalflugplatz, es nicht verhindern können, sich den Gepflogenheiten der grösseren Flughäfen anzupassen. Im Klartext:

- ◆ Die Öffnungszeiten werden künftig von den wichtigeren Zentren diktiert.
- ◆ Die Nachtruhe kann deshalb nicht mehr garantiert eingehalten werden.
- ◆ Die Mittagsruhezeit wird man nur noch vom Hörensagen kennen; schlimmer noch: über Mittag wird es am turbulentesten zu und her gehen.

Wer glaubt, das sei alles masslos übertrieben, kann sich zur Zeit in Kloten überzeugen, dass der Trend in diese Richtung geht. Dort wird lauthals verlangt, dass Lärm und Gestank endlich auf weitere Flugplätze verteilt werden sollen. Das macht nun das BAZL im SIL, mit der vorgesehenen Aufwertung einzelner Flugplätze zu europäischen Regionalflugplätzen.

Für die Umwelt ist das Vorgehen grundfalsch! Statt verteilt müssten die Flugbewegungen reduziert, mindestens aber auf den heutigen Stand beschränkt werden. Stattdessen führt der SIL dazu, dem ausufernden Massentourismus Tür und Tor zu öffnen.

Mit der geplanten Umverteilung wird nicht etwa die Umgebung von Kloten entlastet, sondern es werden zusätzliche Gebiete belastet! Das widerspricht grundsätzlich dem dringend notwendigen Schutz der Umwelt.

In der Luftfahrt dürfe das wirtschaftliche Element nicht stärker gewichtet werden als die Umwelt, sagt Bundesrat Moritz Leuenberger. Spricht er für sich oder den Gesamtbundesrat? Wenn Letzteres zutrifft, dann dürfte der Entwurf zum SIL so nicht über die Bühne gehen. Die Widersprüche würden unsere Behörden vollends unglaubwürdig machen!

SIL: Altenrhein und die Zubringer



Wer glaubt, im Jahr 2010 kämen die Fluggäste eher als heute mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach

Altenrhein, täuscht sich. Es werden Auto-parkplätze aus dem Boden schiessen wie Pilzkulturen. Schliesslich hat man dafür eine Menge Landreserven, auf denen heute nur Bauschutt ge-lagert wird. Welcher Liechtensteiner Treuhänder will schon mit der Bahn nach Rorschach fahren, dort in einen Bus umsteigen um sich so zum Flugplatz kutschieren zu lassen... nein, dafür gibt es schon heute bequemere Helikopter-Verbindungen. Allein der Zubringerverkehr mit Helis und Kleinflugzeugen wird in Altenrhein im Jahr 2010 die jährlich im SIL vorgesehenen 40'000 Flugbewegungen auffressen. Zusammen mit dem übrigen Kleinflugbetrieb und Linienflugverkehr wird die zusätzliche Lärmbelastung durch den Privatverkehr die Nerven der Anwohner vollends aufreiben!

All das wird im SIL bewusst verharmlost. Das BAZL sichert sich aber ab: «Der SIL zeigt nicht einen Endzustand für den Ausbau der zivilen Luftfahrtinfrastruktur, sondern gibt den aktuellen Stand der Planung aufgrund der heutigen Kenntnisse wieder.» Heutige Kenntnisse...! Die hat man also erst, wenn der unheilvolle Trend schon fühlbar geworden ist. Hat man dafür lauter «Spezialisten» im BAZL?



(TA 15.2.99)

SIL: Altenrhein und die Wirtschaft

POSITIV!

😊 Unser Aufruf zur Stellungnahme zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) hat ein sehr erfreuliches Echo ausgelöst: bis Mitte März sind gegen 250 Stellungnahmen eingegangen. Bleibt zu hoffen, dass die Bedenken derer, die Stellung genommen haben, auch gehört und ernst genommen werden.

Immer wieder heisst es, ein Flugplatz beflüge die Wirtschaft. Wirklich? Dann müsste die Wirtschaft der Region ja jetzt schon blühen. Tut sie das? Im Gegenteil: kaum irgendwo gibt es so viele Konkurse und Betriebsschliessungen. Der Flugplatzbetrieb wirft auch kaum Steuern ab. Manche Kleinbetriebe, die sich behaupten können, zahlen ein Vielfaches an Steuern, brauchen aber den Flugplatz nicht. Sie haben nur Lärm und Dreck! Schlagzeilen machten bislang nur die Gerüchte um

dubiose Geschäfte. Drogen- und Plutoniumgeschichten, Menschenschmuggel, Handel mit menschlichen Organen, Schiessereien, nächtliche Abflüge usw.

Hinter all diesen Gerüchten will aber niemand aus unserer Wirtschaft stehen. Verfolgt man aber, wer sich alles als Verwaltungsrat hinter bestimmten Flug-Interessengruppen versteckt, kann man vom hochangesehenen Unternehmer bis zur Mafia auf alle Kreise stossen.

In eigener Sache

Die AgF Altenrhein hat eine neue Aktuarin



Unsere langjährige Aktuarin, Helen Meier, ist leider aus dem Vorstand ausgetreten. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihre geschätzte Arbeit.

An der Hauptversammlung vom 17.11.98 wurde Christina Roussety aus Tübach als neues Vorstandsmitglied gewählt und wird Nachfolgerin von Helen Meier.

Christina Roussety unterrichtet Englisch in der Erwachsenenbildung. Sie interessiert sich schon seit einigen Jahren für die Aktivitäten der AgF. Zu unserer Freude hat sie sich ganz spontan zur Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung gestellt.

Wir wünschen Christina Roussety viel Glück in ihrem neuen Amt!

Die Aufgaben einer umweltbewussten Flugplatz-Standort-Gemeinde

Der Gemeinderat Thal, als Standortgemeinde des privaten Flugfeldes Altenrhein, hat in erster Linie die Aufgabe, Befürworter und Gegner der umstrittenen Konzessionierung anzuhören. Das hat er neulich getan.

Der neugewählte Gemeindeammann, Robert Raths, nahm Vorwürfe und Befürchtungen wohlwollend entgegen und versprach, Punkt für Punkt darauf zurückzukommen, sobald er sich mit den Beamten vom BAZL besprochen habe.

Nach seiner persönlichen Meinung befragt, meinte Raths spontan, dass er vollumfänglich zu seinen Wahlversprechen stehe und niemals einen erneuten Ausbau des Flugplatzes Altenrhein, der mehr als 40'000 Flugbewegungen zur Folge haben könnte, unterstützen werde. Das ist doch immerhin eine klare Haltung, die bisher vermisst wurde.

Wo bleibt der Lärmschutz?

Weiterhin Motoren-Standläufe auf freiem Feld

Auf keinem Flugplatz der Schweiz gibt es Standläufe auf offenem Feld. In Altenrhein geht aber auch das. Ungeschützt gegen den ohrenbetäubenden Lärm müssen die Anwohnerinnen und Anwohner diese Torturen hinnehmen.

Obwohl eine Schallschutzanlage mehrmals versprochen und vom Regierungsrat verlangt wurde, passiert weiterhin nichts. Das BAZL hat sogar laut und deutlich vernehmen lassen, dass man zu zwingenden Massnahmen greifen werde, wenn der Flugplatzbesitzer nicht von sich aus handle. Nichts ist unternommen worden.

Dasselbe BAZL will uns nun weismachen, dass die bevorstehende Konzessionierung des Flugfeldes keine neuen Emissionen bringen werde....

Einem BAZL, das seine Versprechen nicht einhalten kann, wird man künftig je länger je weniger noch das geringste Vertrauen schenken können.

Internationale Bodensee-Airshow (Ibas) 1998

Beschwerde gegen BAZL abgewiesen

Rüge an den Ibas-Veranstalter

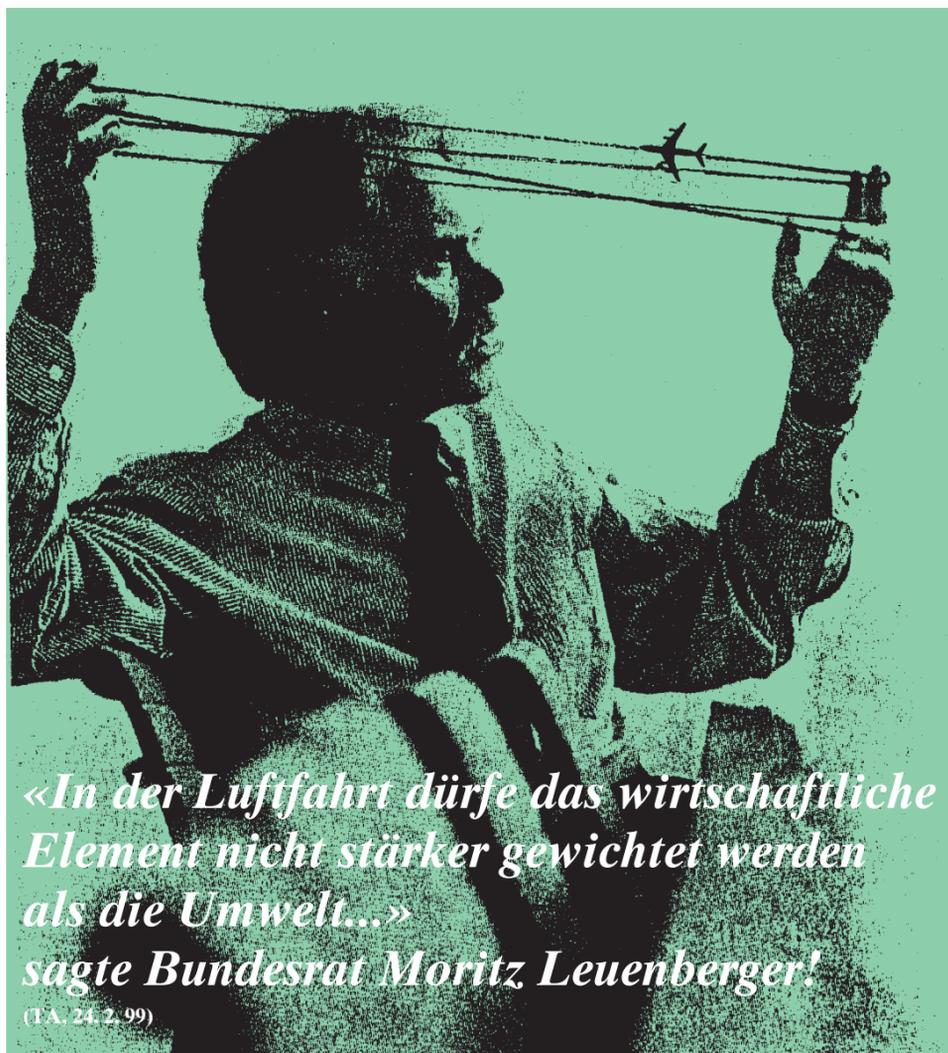
Die am 27. August 1998 von Kantonsrat Nils Rickert, Präsident der LdU Bezirkspartei Rorschach, eingereichte Aufsichtsbeschwerde gegen das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) ist vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) abgewiesen worden.

In der Begründung heisst es, dass die Bewilligungsbehörde, also das BAZL, davon ausgehen dürfe, dass der Flugshow-Veranstalter die notwendigen Massnahmen zur Information über den zu erwartenden Fluglärm kurzfristig vor der Veranstaltung ergreife. Dem BAZL sei keine Aufsichtspflichtverletzung vorzuwerfen, denn selbst wenn die Unterlassung des Veranstalters rechtzeitig hätte festgestellt werden können, wäre ein Widerruf der Bewilligung doch unverhältnismässig gewesen.

In seiner Antwort an Rickert bezeichnet das UVEK aber dennoch die Medienarbeit des Ibas-Veranstalters als ungenügend. Die Bevölkerung im Einzugsgebiet des Flugfeldes Altenrhein hätte mit einer Lärmanzeige in der lokalen Presse auf den zu erwartenden Fluglärm aufmerksam gemacht werden müssen:

«Es hätte genügt, in der Anzeige bekannt zu geben, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten mit vermehrtem Fluglärm zu rechnen sei... Der Veranstalter hat somit die Lärm-Auflage der EMD-Verfügung nicht erfüllt.»

Die Antwort auf die Beschwerde enthält ausserdem das Versprechen, dass das BAZL bei einem allfälligen neuen Gesuch desselben Veranstalters der rechtzeitigen und korrekten Publikation des zu erwartenden Lärms besonderes Gewicht beimessen werde.



«In der Luftfahrt dürfe das wirtschaftliche Element nicht stärker gewichtet werden als die Umwelt...»

sagte Bundesrat Moritz Leuenberger!

(T.A. 24.2.99)

Antwort des Bundesrates auf die Interpellation von Nationalrat Fredi Alder, Rorschach:

Altenrhein – ein Flugplatz im Zwielficht?

Wie wir in der letzten FLAB berichtet haben, reichte unser früheres, langjähriges Vorstandmitglied und heutiger SP-Nationalrat Fredi Alder, Rorschach, am 30. September 1998 im Nationalrat zusammen mit 53 Mitunterzeichnern eine Interpellation ein, die vom Bundesrat unter anderem Auskunft über die Flugsicherheit in Altenrhein verlangte.

Nachdem Pressemeldungen über unhaltbare Zustände im Flugsicherungsbereich des Flugplatzes Altenrhein berichteten, wollte Nationalrat Alder vom Bundesrat wissen, ob die Flugsicherheit in Altenrhein überhaupt gewährleistet sei.

In seiner Antwort musste der Bundesrat eingestehen, dass infolge einer Kündigung tatsächlich ein personeller Engpass in der Flugsicherung bestanden habe. Nach Abschluss der Ausbildung eines neuen Flugverkehrsleiters 1999 sollte das Problem jedoch gelöst werden können

Die Frage, welche Ressourcen der Bund für die permanente Kontrolle des Betriebes des Flugplatzes Altenrhein einsetze, beantwortete der Bundesrat ausweichend und beschränkte sich auf den Hinweis, dass er sich für eine hohe Qualität der Flugsicherung in Altenrhein stark mache.

In der Antwort auf die dritte Frage, ob gewährleistet sei, dass die Flüge nach Banja Luka nicht zur Umgehung von Sanktionen dienen, welche von der internationalen Gemeinschaft gegen Rest-Jugoslawien verhängt wurden, machte es sich der Bundesrat zu einfach:

«Banja Luka liegt im Staatsgebiet von Bosnien-Herzegowina. Gegen diesen Staat wurden bisher keinerlei Sanktionen verhängt und solche sind nach heutigem Wissensstand auch nicht zu erwarten. Flüge von Altenrhein nach Banja Luka können daher nicht beanstandet werden.»

(Bedenklich schwache Haltung. Red.)

Wir brauchen Sie!

Die AgF ist auch weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen. Anregungen sind willkommen, ebenso aktives Mitmachen. Schreiben Sie Leserbriefe und unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

Aktion gegen Fluglärm AgF
Postfach 1
9422 Staad

BRAVO!

Die Gemeinde Tübach hat im Gemeindeblatt 1/99 vorbildlich über Auflageort und -frist des SIL informiert. Tübach liegt am Rande des Einzugsgebiets von Altenrhein und ist nicht direkt von den Emissionen betroffen. Im Gegensatz zu Tübach hat es die direkt betroffene Gemeinde Thal nicht für nötig befunden, die Anwohner von Altenrhein frühzeitig auf die Auflagefrist aufmerksam zu machen. Das gibt zu denken.

Es ist zu hoffen, dass die vorbildliche Informationspolitik der Tübacher Gemeindebehörden auch in den anderen Gemeinden der Region Nachahmung findet.

BRAVO zum Zweiten!

Flugzeugtaufe in Altenrhein ohne St.Galler Regierung:

Am Samstag, 27. Februar 1999 wurde in Altenrhein ein neues 50-plätziges Flugzeug der Rheintalflug mit viel Pomp und Musik getauft. Die Regierungen von Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein waren mit grossen Delegationen zum Taufakt angereist.

Von der Exekutive des Standortkantons war niemand anwesend; die St.Galler Regierung hatte sich nämlich gesamthaft abgemeldet. Hut ab!

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner

In der Beilage erhalten Sie den Einzahlungsschein für 1999. Wir danken allen herzlich, die ihren Beitrag schon geleistet haben und danken ebenfalls herzlich allen im voraus, die ihren Beitrag noch leisten.

Im Namen des Vorstandes

I. Brüsche
Kassierin

PC Konto 90-20176-8

Wussten Sie schon

@@@@@@@@@@@@@@@@
dass die AgF auch im Internet zu finden ist?

Machen Sie den Versuch:

Suchen Sie nach dem Begriff «AgF» und Sie werden via der Homepage des SSF auf der Seite der Aktionsgruppen landen, wo Sie unsere Adresse (leider nur «snail mail» – die gute alte Postadresse) sowie das Wichtigste aus der letzten FLAB finden. Die Homepage des SSF bietet jedoch noch eine Reihe anderer, interessanter Links an.

Internet Adresse:

<http://www.flugemissionen.ch>

e-mail Adresse: ssf@flugemissionen.ch